

Hochschulratsmitglieder

Frau Sylvie Hambloch-Gesinn	Vorsitzende
Herr Prof. Dr. Jakob Rhyner	stellv. Vorsitzender (entschuldigt)
Frau Prof.'in Dr. Simone Bürsner	
Frau Prof.'in Dr. Karin Hummel	
Frau Dr. Andrea Niehaus	(entschuldigt)
Herr Prof. Dr. Peter Kaul	
Herr Rainer Otto	(entschuldigt)
Prof. Dr. Klaus Deimel	(entschuldigt)

Senatsmitglieder

Herr Prof. Dr. Andreas Gadatsch	Vorsitzender
Frau Nadja Geldmacher	stellv. Vorsitzende
Herr Prof. Dr. Hektor Haarkötter	(entschuldigt)
Herr Prof. Dr. Wolfgang Heiden	(entschuldigt)
vertreten durch Prof. Dr. Jörn Hees	
Frau Prof.'in Dr. Susanne Keil	
Herr Prof. Dr. Luigi Lo Iacono	(bis 17.00 Uhr anwesend)
Frau Prof.'in Dr. Kerstin Rosenow-Williams	
Herr Prof. Dr. Oliver Ruf	
Herr Prof. Dr. Heinrich Salbert	
Herr Prof. Dr. Wilhelm Schneider	(entschuldigt)
Frau Ivonne Zimmermann-Fabricius	
Herr Javed Razzaq	(entschuldigt)
vertreten durch Markus Stuhm	
Teresa Kohlen	
Frau Michele Josten	(entschuldigt)
vertreten durch Kilian Stroot	
Herr Lukas Fiest	
Herr Dennis Günther	
Herr Daniel Röthgen	

Herr Prof. Dr. Peter Muck
Herr Prof. Dr. Richard Jäger
Frau Prof.'in Dr. Susanne Peters Lange
Frau Barbara Hillen
Herr Robert Hartmann
Frau Rita Cornely

Präsidiumsmitglieder

Herr Prof. Dr. Hartmut Ihne	Präsident
Frau Angela Fischer	Kanzlerin
Herr Prof. Dr. Marco Winzker	Vizepräsident 1 (Lehre)
Herr Prof. Dr. Maier-Rigaud	Vizepräsident 2 (Forschung)
Herr Prof. Dr. Jürgen Bode	Vizepräsident 3 (Internationales) (entschuldigt)
Frau Prof.'in Dr. Michaela Wirtz	Vizepräsidentin 4 (Transfer)

Gäste

Herr Clemens Hasni	Dezernent Finanzen und Einkauf
Herr Jürgen Garbisch	Dezernent Hochschulplanung, Organisation und Controlling
Frau Jennifer Welter	Organisation
Prof. Dr. Mike Althaus	Professor für Biologie, insbesondere Physiologie und Neurobiologie
Herr Thomas Hümmerich	Bauangelegenheiten

Protokollführung

Nadine Wietbrock	Persönliche Referentin der Kanzlerin
------------------	--------------------------------------

Tagesordnung der 148. Senatssitzung gemeinsam mit dem Hochschulrat

- TOP 1 Begrüßung durch die Vorsitzende des Hochschulrats und den Vorsitzenden des Senats
- TOP 2 Nachhaltigkeit und Digitale Transformation als Innovationstreiber im Studienangebot (Prof. Dr. Winzker)
- TOP 3 DATI und Innovationsökosysteme (Prof. 'in Dr. Wirtz)
- TOP 4 Aktueller Stand Flut-Sanierung Campus Rheinbach (Kanzlerin)
- TOP 5 DFG-Forschungsimpulse (Herr Althaus)
- TOP 6 Austausch zwischen den Mitgliedern des Hochschulrats und des Senats
- TOP 7 Verschiedenes

TOP	Inhalt	Art	Adressat	Termin
1	<p>Begrüßung durch die Vorsitzende des Hochschulrats und den Vorsitzenden des Senats</p> <p>Frau Hambloch-Gesinn, Vorsitzende des Hochschulrates, und Prof. Dr. Gadatsch, Vorsitzender des Senates, begrüßen die Teilnehmenden und eröffnen die gemeinsame Sitzung von Senat und Hochschulrat.</p> <p>Frau Hambloch-Gesinn stellt fest, dass den Mitgliedern die Einladung nebst Tagesordnung form- und fristgerecht zugeleitet worden ist (in entsprechender Anwendung der Geschäftsordnung des Senats). Der TOP DATI und Innovationsökosysteme wird als neuer TOP 3 in die Tagesordnung aufgenommen.</p> <p>Die Protokollführung übernimmt Frau Wietbrock.</p>	I		
2	<p>Nachhaltigkeit und Digitale Transformation als Innovationstreiber im Studienangebot (Prof. Dr. Winzker)</p> <p>Prof. Dr. Winzker – VP 1 – berichtet über die Prognose der Zahl der Studienanfänger bis 2030.</p> <p>Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft geht im sog. Future Skills Modell von verschiedenen Schlüsselkompetenzen aus, die das Studienangebot zukünftig beeinflussen werden.</p> <p>Innovationstreiber werden sein: Nachhaltigkeit und Digitale Transformation. Mit Blick auf diese müssen vorhandene Studienangebote überdacht und neue konzipiert werden.</p> <p>Das überfachliche Studienangebot an der H-BRS ist vielfältig, aber nicht ausreichend sichtbar / klar erkennbar.</p> <p>Für weitere Details wird auf die von Prof. Dr. Winzker vorgestellte Präsentation (Anlage 1) verwiesen.</p> <p>Hochschulrats- und Senatsvorsitz danken für den Vortrag.</p>	I		
3	<p>DATI und Innovationsökosysteme (Prof.'in Dr. Wirtz)</p> <p>Die Deutsche Agentur für Transfer und Innovation steht für die schnelle Anwendung generierten Wissens.</p> <p>Um eine kurzfristige Umsetzung von Transferideen möglich zu machen, wurden die DATI-Innovationssprints ins Leben gerufen. Zudem gibt es die DATI-Innovationscommunities zur Stärkung der Netzwerkfähigkeit.</p> <p>Für weitere Details wird auf die von Prof.'in Dr. Wirtz vorgestellte Präsentation (Anlage 2) verwiesen.</p> <p>Abschließend wird sich über die konkrete Ausrichtung der</p>	I		

	<p>Transferbemühungen an der H-BRS ausgetauscht.</p> <p>Hochschulrats- und Senatsvorsitz danken für den Vortrag.</p>			
4	<p>Aktueller Stand Flut-Sanierung Campus Rheinbach (Kanzlerin)</p> <p>Frau Fischer und Herr Hümmerich geben einen Überblick über die Geschehnisse am Campus Rheinbach am 14.07.2021 und die sich daraus ergebenden Beschädigungen und Handlungsbedarfe.</p> <p>Die zu erwartende Schadenssumme beläuft sich auf ca. 60 Mio. €. Das MKW hat die Kostenübernahme zugesagt.</p> <p>Im Nachgang wird sowohl ein kurzer Überblick über die abgeschlossenen Wiederaufbau- und Sanierungsarbeiten als auch über den noch zu erwartenden Baufortschritt gegeben.</p> <p>Beim Wiederaufbau werden Nachhaltigkeits- und Energieaspekte ebenso mitgedacht, wie Überflutungsschutzmaßnahmen. Für weitere Details ist die Präsentation als Anlage beigefügt (Anlage 3).</p> <p>Hochschulrats- und Senatsvorsitz danken für den Vortrag.</p>			
5	<p>DFG-Forschungsimpulse (Herr Althaus)</p> <p>Prof. Dr. Maier-Rigaud wirbt für die Teilnahme an der DFG-Fachkollegienwahl und übergibt das Wort an Prof. Dr. Althaus.</p> <p>Dieser berichtet über das DFG-Programm Forschungsimpulse, seinen wissenschaftlichen Ansatz und seine Forschungsziele.</p> <p>Für weitere Details wird auf die von Prof. Dr. Althaus vorgestellte Präsentation (Anlage 4) verwiesen</p> <p>Hochschulrats- und Senatsvorsitz danken für den Vortrag.</p>			
6	<p>Austausch zwischen den Mitgliedern des Hochschulrats und des Senats</p> <p>Es werden keine Gesprächsthemen vorgebracht.</p>			
7	<p>Verschiedenes</p> <p>Prof. Dr. Gadatsch bittet darum, dass die E-Mail-Kommunikation über das Senatspostfach erfolgen soll.</p> <p>Die nächste Senats Sitzung wird am 19. Oktober, 15.00 Uhr, in Rheinbach stattfinden.</p> <p>Die Studierendenschaft berichtet über die geplante Urabstimmung zum Semesterticket.</p> <p>Die Gleichstellungsbeauftragte berichtet darüber, dass das Gleichstel-</p>			

	<p>lungskonzept der Hochschule beschlossen, veröffentlicht und zur Evaluation freigegeben wurde. Die Preise für die besten Abschlussarbeiten werden bei der Eröffnung des Akademischen Jahres bekannt gegeben. Ein Promotionsstipendium durch die Gleichstellungsstelle soll noch in diesem Jahr vergeben werden.</p> <p>Frau Hambloch-Gesinn und Prof. Dr. Gadatsch danken den Gremienmitgliedern für die Zusammenarbeit. Die Sitzung wird um 17:40 Uhr geschlossen.</p>			
--	---	--	--	--

Die Sitzung endet um 17:40 Uhr.

Rheinbach, den 19.Oktober / 07. Dezember 2023

Sylvie Hambloch-Gesinn
Vorsitzende des Hochschulrats

Nadja Geldmacher
Stellvertretende Vorsitzende des Senats

Nadine Wietbrock
Protokollführung



Nachhaltigkeit und Digitale Transformation als Innovationstreiber im Studienangebot

Gemeinsame Sitzung von Senat und Hochschulrat

Prof. Dr. Marco Winzker

Vizepräsident Studium, Lehre und Weiterbildung

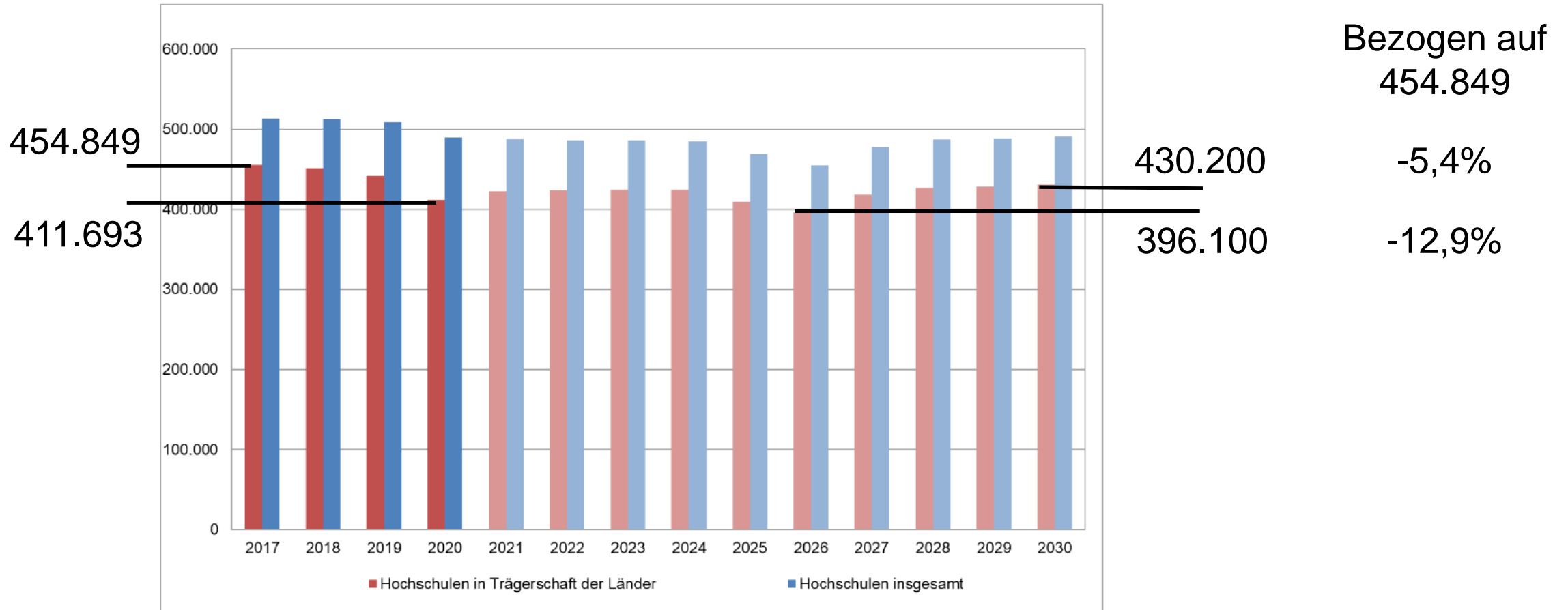
21. September 2023

Themen

- Situation Studienanfänger:innen
- Kompetenzen im Future Skills Modell
- Weiterentwicklung des Studienangebots

Prognose der Studienanfänger:innen

Abbildung 2-5: Studienanfängerinnen und Studienanfänger in Deutschland 2017 bis 2030 (bis 2020 Ist, ab 2021 vorausberechnete Werte)



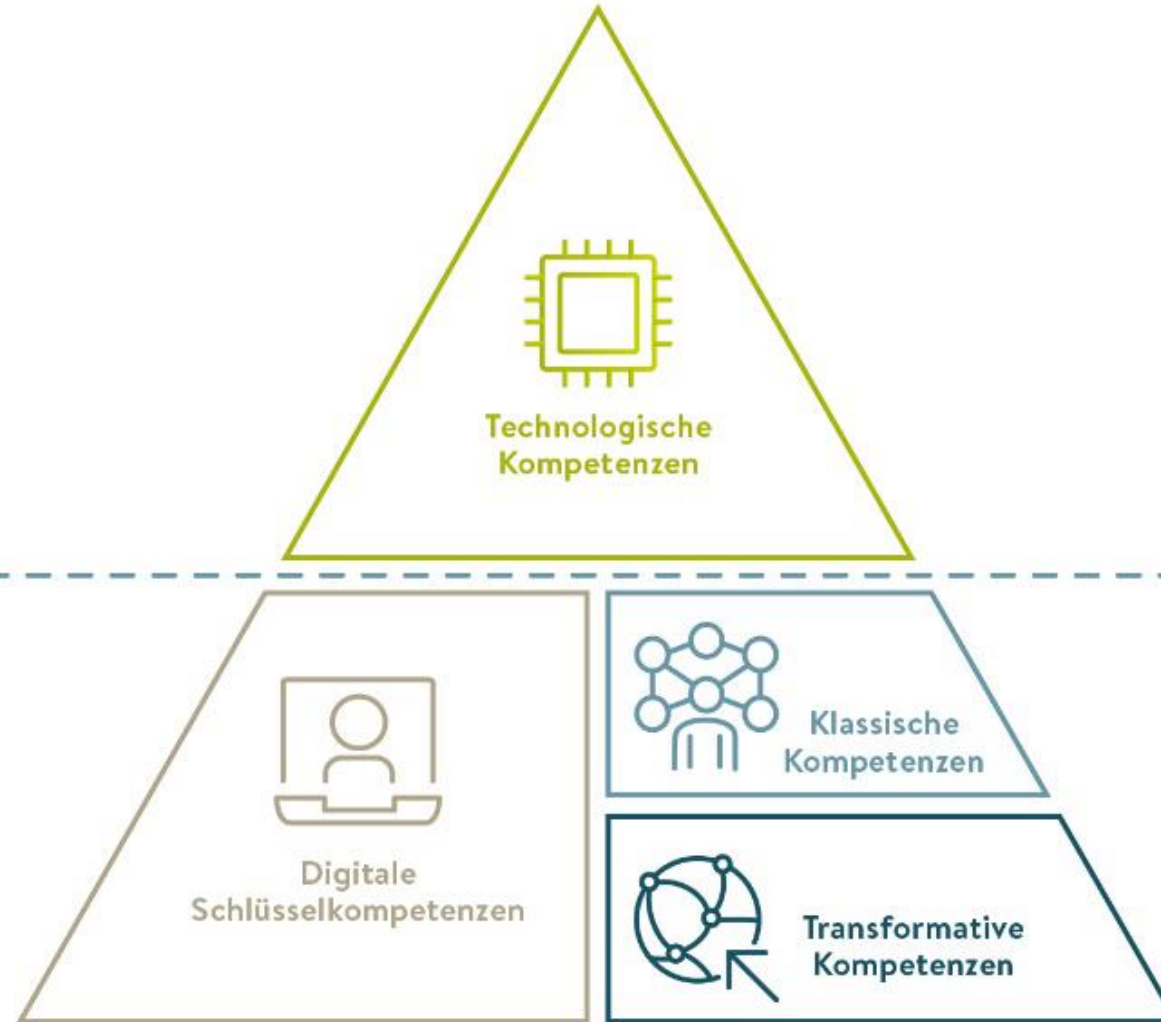
Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.11.2021

➔ Kontinuierliche Weiterentwicklung zum Erhalt der Attraktivität des Studienangebots

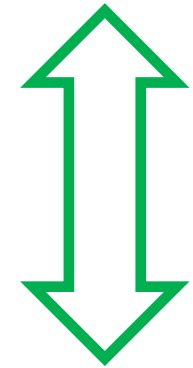
Technologische Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen im Future Skills Modell

Spezialisten für den Umgang mit **transformativen Technologien** werden in allen Branchen benötigt und sind eine knappe Ressource am Arbeitsmarkt

Neue Arbeitsformen erfordern ein **verändertes Set an digitalen und nicht-digitalen Schlüsselkompetenzen** bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern



Einrichtung neuer Studiengänge, Vertiefungsrichtungen



Anpassung aller Studiengänge

Weiterentwicklung des Studienangebots

- Innovationstreiber für die Studiengangsentwicklung
 - Nachhaltigkeit
 - Digitale Transformation
- Struktur
 - Neue Studiengänge, Vertiefungsrichtungen für fachspezifische Kompetenzen
 - Weiterentwicklung des vorhandenen Studienangebots mit überfachliche Kompetenzen
- Ressourcen
 - Mittel u.a. aus „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ (ZSL)



Planung neue Studiengänge

- Leitgedanken
 - Interdisziplinäre und fachbereichsübergreifende Studienangebote
 - Fokus auf neue Studiengänge (für Sichtbarkeit)
 - Kombination neuer Professuren und vorhandener Kapazitäten in den FBen
- Konzepte, in der Diskussion mit den Fachbereichen
 - Bachelor „Sustainability Management & Engineering“
 - Master „Planetary Health“
 - Lehrangebot zu „Cyber Security & Nachhaltigkeit“ im Rahmen CCNRW (Cyber Campus NRW mit HS Niederrhein)
 - Lehrangebot zu „Verbraucherinformatik“
(Bezeichnungen sind Arbeitstitel)

Überfachliches Studienangebot

- Viele H-BRS-Angebote vorhanden, z.B. ...
 - Studium Verantwortung
 - Future Skills Trainings
 - Data Literacy
 - World Politics on Campus
 - Veranstaltungen von CENTIM zum Thema Gründung
 - BRS Motorsportteam, Formula Student
- Aber ...
 - Nicht genug sichtbar nach innen und außen
 - Bezug zu „Nachhaltigkeit“ & „Digitale Transformation“ oft nicht explizit ausgewiesen
 - Unterschiedlich groß und strukturiert
 - Extracurricular oder Anrechnung aus Studierendensicht unklar
- Konzept
 - Sichtbarmachung von Angebot und Kompetenzfeldern
 - Stärkere Einbindung ins Curriculum
 - Stärkung des Angebots durch Professur im Zentrum für Ethik und Verantwortung (ZEV)

Hochschulentwicklungsplan

Entwicklung von Studiengängen, die sich an der sich wandelnden Arbeitswelt und gesellschaftlichen Wirklichkeit orientieren (Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit). (S.13)

Die Hochschule orientiert sich am Leitfaden der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und leistet Beiträge zu deren Umsetzung. Das heißt unter anderem, dass Aspekte der Nachhaltigkeit in alle Studiengänge fest integriert werden und in Forschung und Transfer sowie in den Campusinfrastrukturen besondere Berücksichtigung finden. (S.33)

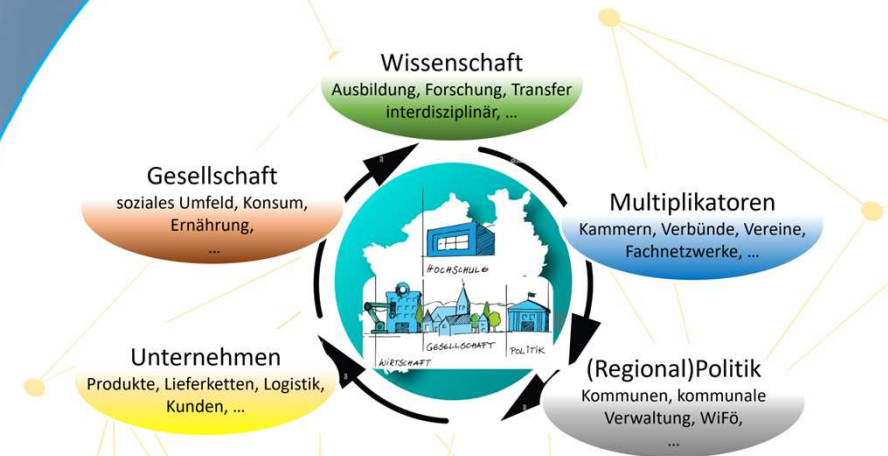
Die Curricula der Studiengänge sollen grundsätzlich ECTS-fähige Ethikmodule integrieren bzw. integrierbar machen. Das Zentrum für Ethik und Verantwortung (ZEV) entwickelt Studiengangsmodule, die im Rahmen von Wahlfächern fachbereichsübergreifend und fachbereichsspezifisch von den Studierenden besucht werden können. (S.44)



Impulsbeitrag zur/ zu DATI & INNOVATIONS-ÖKOSYSTEME



 Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg
University of Applied Sciences



Vorgestellt von: Michaela Wirtz,
VP'in Transfer, Innovation und
Nachhaltigkeit

zur gemeinsamen Sitzung des
Hochschulrates und des Senates

21.09.2023

Zielsetzung der DATI

DATI steht für: Deutsche Agentur für Transfer und Innovation

CREDO der DATI: https://www.bmbf.de/bmbf/de/forschung/dati/deutsche-agentur-fuer-transfer-und-innovation_node.html

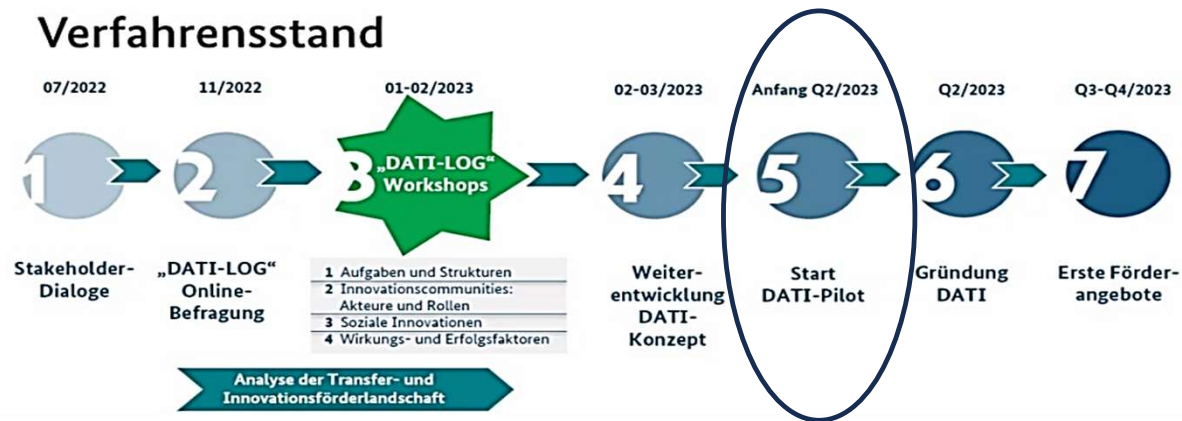
- Deutschland braucht **mehr Transfer**. **Neues Wissen** aus der Forschung und **innovative Ideen** müssen **schneller** in die **Anwendung** kommen. Dafür braucht es **starke Transfernetzwerke**. ... die Deutsche Agentur für Transfer und Innovation ...soll dazu beitragen, Forschungsergebnisse durch einen **effektiven Ideen-, Wissens- und Technologietransfer** in die wirtschaftliche und/oder gesellschaftliche Anwendung zu bringen und **Innovationspotenziale** zu heben.

Zielsetzungen der DATI: Aus DATI-LOG 26.1.2023

- **Transferkultur** in Deutschland stärken
- **Neue Impulse** in der **Transfer- und Innovationsförderung** setzen und Bestehendes anschlussfähig machen
- **Vernetzung und Austauschprozesse** unterschiedlicher Akteure auf allen Ebenen unterstützen
- Dient dem Aufbau von **regionalen Innovationsökosystemen**
- **themenoffen** / Förderung **technologischer** und **sozialer Innovationen**

Zielsetzung und Stand der DATI

ABER: Aufbau und Gründung der DATI ist ein schrittweiser Prozess



Kommentiert durch HAFM:

<https://hochschulallianz.de/presse/hochschule-n-fuer-angewandte-wissenschaften-sollen-als-konsortialfuehrer-agieren/>

Aufgabe der DATI-Pilotlinie (Vorläufer der DATI) Aus DATI-LOG 26.1.2023

3

- MOTTO: **Explorieren**, erproben, **Transparenz** und **Erfahrung** sammeln, **d.h. neue (agile) Methoden** bei der **Auswahl, Förderung, Begleitung** und **Vernetzung** ausprobieren und **Lerneffekte** für die DATI ermöglichen
- für diese Pilotlinie sollten jährlich bis zu 15 Mio. € bereit gestellt werden

Aktueller DATI-Pilot – 2 Teile:

- **DATI-Innovationssprints:**
 - Motto: vereinfachte **Antragsverfahren** und neue **Auswahlformate** ausprobieren durch **Kurzprojekte: Transferideen schnell umsetzen** (Lfd. 3-18 Monate)
 - Auswahl: 1,5 Seiten Antrag plus Jury-Pitch
 - Max. 2 Partner:innen beteiligt; max. Antragssumme: 150.000 € pro Partner:in + 20 % P, gefördert werden 100 Skizzen
 - Bis 31.08.2023 insgesamt 20 Skizzen durch die H-BRS
Themenschwerpunkte: Digitalisierung, Sicherheitsforschung

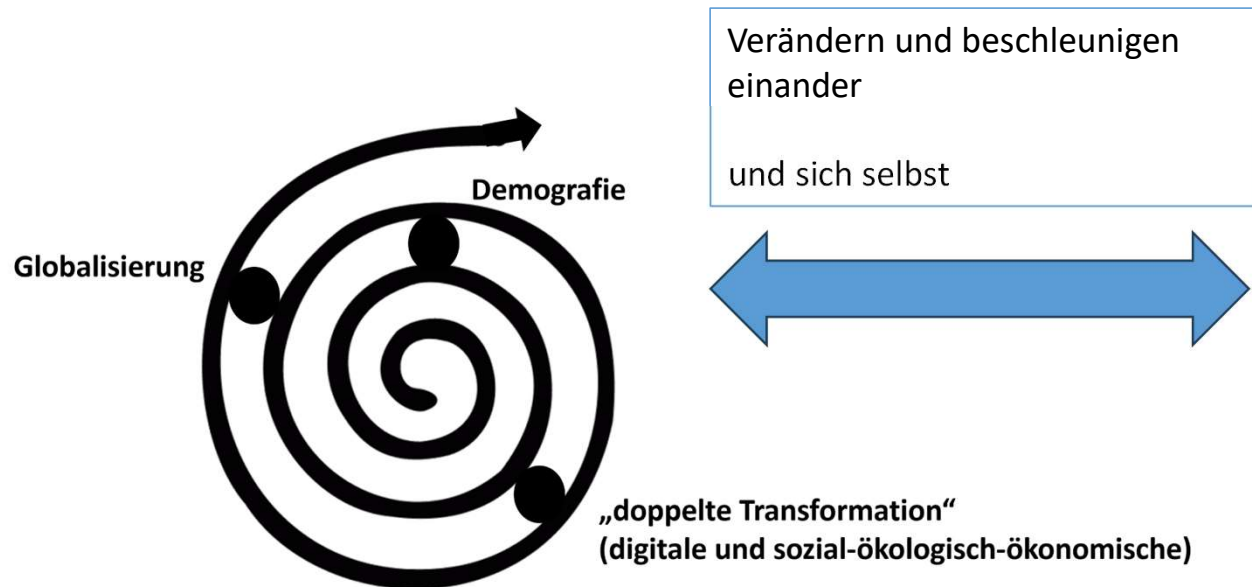
Fokus: Ideen schnell umsetzen

Fokus: Struktur und Mgmt

- **DATI-Innovationscommunities:**
 - Motto: **Begleitung** und **Vernetzung**
 - **Verbundprojekte** zum **Community-Mgmt**, bspw. mit HS, KMU, Gesellschaft, weiteren Forschungseinrichtungen und regionaler Innovationsstrategieentwicklung und Innovations-Mgmt (**Struktur!**)
 - Max. 4 Jahre, max. 5 Mio. € gesamt
 - Gefördert werden 10 bundesweit
 - 16.10.23 Konzeptskizzen / Jury-Präsentation / Vollantrag

Perspektive DATI und regionale Innovationsökosysteme im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen

„Unsere HAW-Gene“ / unser Selbstverständnis bestimmen die Herausforderung mit



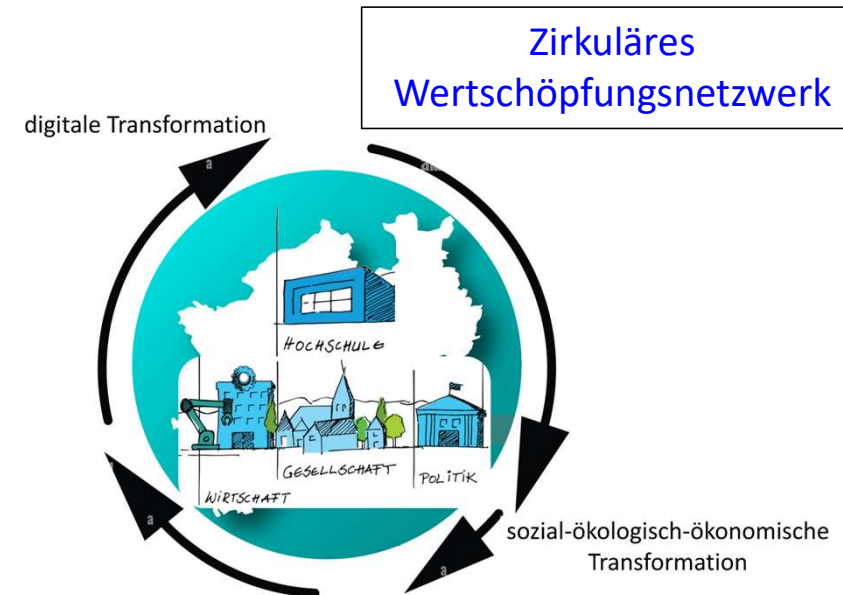
- Praxisorientiertes, wissenschaftsbasiertes Lehrangebot
- Anwendungsorientierte Forschung
- (Technologische und Nicht-technologische) Innovationen
- Wissenschaftstransfer: Impulsgeberinnen und aktiver Gestalterinnen von Regionen
- Aktive Rolle in den Transformationsprozessen (regional, national und international)
- Governance und Campusleben

Regionale Innovationsökosysteme im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen

- Interdependenz zunehmend schneller, komplexer, systemischer
- es geht um Wirkungsprinzipien in einem mehrdimensionalen Beziehungsgeflecht
- ⇒ Innovationen sollten **zunehmend systemisch, multiperspektivisch, sektorübergreifend** gedacht werden, um nachhaltig und erfolgreich zu sein und den Transformationen gerecht zu werden

Definition: „In einem Innovationsökosystem treffen Menschen, Kultur und Technologie aufeinander und **interagieren**, um **Kreativität** zu fördern, **Erfindungen anzustoßen** und **Innovationen über wissenschaftliche und technologische Disziplinen hinweg** sowie im öffentlichen und privaten Sektor zu beschleunigen. Die grundlegenden Prinzipien dabei lauten Ko-Existenz, Ko-Evolution und Ko-Spezialisierung.“

Carayannis/Campbell, 2009



Theoretischer Ansatz: Arten von Innovationsökosystemen

Missionsorientierung und Nachhaltigkeitsdimension bestimmen die Art des Systems

Fokus auf Systemtransformation	Soziale Innovations-Ökosysteme häufig initiiert und gestaltet von Organisationen der Zivilgesellschaft , verbinden eine Vielzahl von Akteuren , um durch die Erneuerung der zugrunde liegender sozialer Strukturen Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen zu finden. Meist verhaltensorientiert, nicht technologisch.	Regionale Entwicklungs-Ökosysteme oft staatlich gesteuerte Ökosysteme (top-down) mit Förderung des lokalen Wissenschaftstransfers , z.B. durch regionale Hochschulen und Unternehmen, um den Strukturwandel einer Region zu beschleunigen.	„Green Transition“ Ökosysteme Fokus auf Wissens- und Technologietransfer-Kooperationen zwischen Industrie und Wissenschaft. Assoziierte Partner „jenseits der Wertschöpfungskette“ können beteiligt sein. Ziele sind, Produktionsmuster und Ressourcennutzung eines Bereiches zu verändern.	Transformations-Ökosysteme Ganzheitlicher Blick auf Transformationen, integrieren alle drei vorherigen Dimensionen; gleichzeitig häufig öffentlich geführt mit heterogener Stakeholder Struktur, eine aktive Einbindung der Zivilgesellschaft. Bestrebungen, gleichzeitig alle Dimensionen zu verfolgen, kann spannungsanfällig sein.
Akteure / Rollen / Verortung	„Quadrupole-Helix“: Zivilgesellschaft, (Kommunal)Politik, Wissenschaft, Industrie Zentrale Rolle: <u>Zivilgesellschaft</u> ; Öffentlicher Sektor (Bund, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände, ...) (Neben)rolle: Wissenschaft, Industrie Verortung: lokal	„Triple-Helix“: Kommunalpolitik, Wissenschaft, Wirtschaft Zentrale Rolle: <u>regionale Wissenschaft, Öffentlicher Sektor (WiFö's), regionale Unternehmen</u> (Neben)rolle: Zivilgesellschaft Zentraler Bezugspunkt: geografische Region Verortung: lokal	„Doppel-Helix“: Wirtschaft, Wissenschaft (ggf. + assoziierte Partner:innen) Zentrale Rolle: <u>Unternehmen, Wissenschaft</u> (Neben)rolle: öffentlicher Sektor, Zivilgesellschaft Verortung: „dezentralisiert“	„Quadrupole-Helix“: öffentlicher Sektor (Politik), Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Wissenschaft Zentrale Rolle: <u>öffentlicher Sektor; Zivilgesellschaft + Vermittler:in</u> (Neben)rolle: Wissenschaft, Unternehmen Verortung: lokal
Ansatz	Antworten auf soziale Bedürfnisse, bspw. neue Konzepte zu: Wohnen im Alter	Regionalentwicklung und strukturelle Transformation, wirtschaftliche Stabilität, regionale Wettbewerbsfähigkeit, territorialer Mehrwert	Transformation Ressourcennutzung und relevante Wachstumsmärkte, bspw: Kreislaufwirtschaft, erneuerbare Energien, Bioökonomie, Mobilität...	Beispiel: Smart-City-Projekte: Wettbewerbsfähigkeit einer Stadt, Reduktion CO ₂ , Wohlbefinden bei Bürger:innen
Maß der Nachhaltigkeit	Menschen	Wohlstand & Wohlbefinden	Ökologie	holistisch

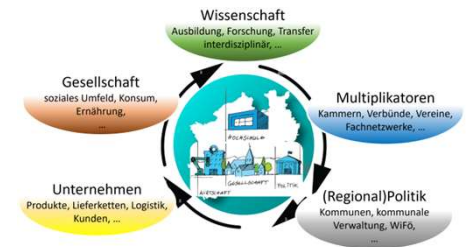
Zusammenfassung und Ausblick / Thesen

- (Ausbildung), angewandte Forschung und Innovation finden künftig tendenziell verstärkt in Innovationsökosystemen statt, in denen **Wirtschaft, Wissenschaft, Politik** und **Gesellschaft** eng zusammenarbeiten.
- Das gemeinsame Erzeugen, Transferieren, Zirkulieren von Wissen / Technologien und Verwerten in allen Phasen des Innovationsprozesses kann zum „**neuen Goldstandard**“ werden
- Je **heterogener** ein Ökosystem, desto größer ist die Möglichkeit, Zugang zu neuen Ideen, verschiedenen Perspektiven und Strategien zu erlangen → stakeholder Vielfalt
- **Adaptivität** und **Leben** v. Ökosystemen: Offenheit für neue Akteur:innen, Bereitschaft aller, sich auf Neues einzulassen: „*neue*“ **Kollaborationsstrategie** u. -**kultur** in Ökosystemen
- Wissenschaft/Hochschule neben Innovationstreiberin in Rolle als Mittlerin, um Ökosystem zu befördern: **passende Formate** für gute Zusammenarbeit



? Mit welchen erfolgreichen System(en) können wir Standards setzen, die national und international transferierbar sind?

Beispiele von Ökosystemen – in Planung / in Beantragung



„Unsere Ökosysteme adressieren die großen gesellschaftlichen Herausforderungen! Sie ordnen sich in die systemische Ökosystemlandschaft ein!“

Regional-Entwicklungs-Ökosysteme:

- System 1: System im Strukturwandelgebiet Rheinisches Revier (Gem. Weilerswist);
Thema: **KI & Robotik in Pflegeberufen** (**digitale und sozial-ökonomische Transformation**)
- System 2: Regionaler Transfer-Space für **Service-Innovationen** regionaler KMU (Regionale 2025 Berg. Rhld.)
Thema: **Digitalisierung, Customer Experience Labs, Weiterbildung** (Stadt Hennef)
(**digitale und ökonomische Transformation**)



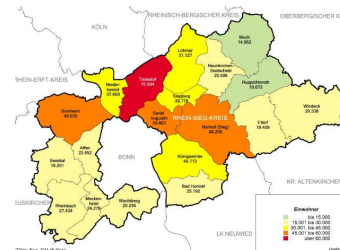
Green-Transition-System:

- System 1 – Thema: **Kreislaufwirtschaft** im Kunststoffrecycling als Modellstandort / -region (Swisttal)
(**ökologisch-ökonomische Transformation**)



Start-Up-Ökosystem:

- Thema: **Start-Up Support-Systeme / Manufaktur RSK**
→ follow-up zum Business Campus



Literatur (Auszug)

- Carayannis, Elias G./ Campbell, David F. J., 2009, „Mode 3“ and „Quadruple Helix“: toward a 21st century fractal innovation ecosystem. In: International Journal of Technology Management, Bd. 46, Ausg. 3/4, S. 201-234
- Egelhaaf, B. (2023). Innovationsökosysteme. In: Ökosysteme für Innovationen in der Sozialen Arbeit. BestMasters. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-40576-2_4
- [Malte Jütting, https://www.mdpi.com/2071-1050/12/16/6677](https://www.mdpi.com/2071-1050/12/16/6677) (aus BMBF Projekt „Open Innovation Ecosystems“, 2020-2023, Center for Responsible Research and Innovation (CeRRI) des Fraunhofer Institutes für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO))
- Barker, Tyson / Hageböiling, David, 2022, Digitale Innovation im geopolitischen Kontext: Stärken und Schwächen von Deutschlands digitalem Innovationsökosystem. In: Deutschlands globale Technologie-Diplomatie, Internationale Allianzen, Partnerschaften und Normen im Technologiebereich stärken, Berlin
- Eder, David M. / Beermann, Petra / Buck, Christoph, 2023, Der Aufbau eines Innovationsökosystems mit einer Universität als zentrale Drehscheibe. In: Transferinnovationen und Innovationstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, hrsg. Von Mario A. Pfannstiel und Alma Dautovic, Wiesbaden, S. 449-466
- Junker, Christian / Büdding, Bernd (Hrsg.), 2022, Das Innovationsökosystem. Erfolgreiche Methoden und Instrumente am Beispiel des Münsterlandes. Wiesbaden
- Lüchinger, Richard / Stoll, Oliver / Züst, Simon, 2021, Innovationsökosystem unter der Lupe. In: Bulletin.ch, Electrosuisse, VSE/AES, 11/2021, S. 49-52
- Müller, Emmanuel et al., 2017, Smart specialisation strategies and cross-border integration of regional innovation systems: Policy dynamics and challenges for the Upper Rhine, in: Environment and Planning, C 35, 4, S. 684-702.



Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg
University of Applied Sciences

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Vorgestellt von: Michaela Wirtz, VP Transfer, Innovation und Nachhaltigkeit





Überflutung Campus Rheinbach (14.07.2021)

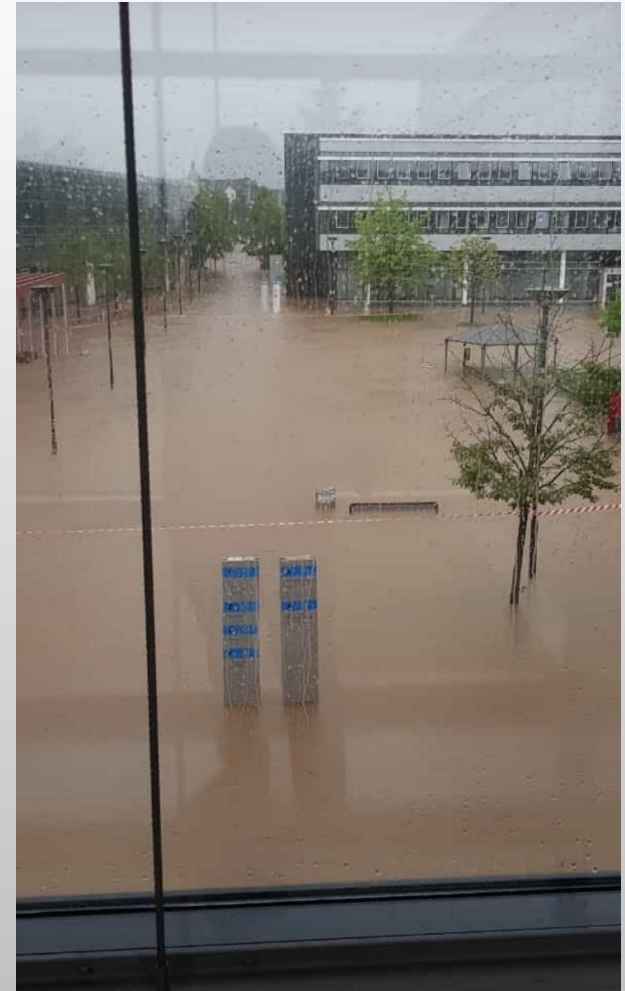
**gemeinsame Sitzung Senat und
Hochschulrat**

am 21.09.2023



Überflutung Campus Rheinbach

- **Überflutung Campusgelände**
ca. 10-80cm
- **Überflutung Kellergeschosse Bauteil A und G**
ca. 1,0-3,2m Wasserstand
- **Überflutung Erdgeschosse Bauteil A,B,C,E,F**
ca. 1-20cm Wasserstand





Überflutung Campus Rheinbach -Schadensbild-

- **Schädigung der Gebäude im Erdgeschoss und Kellergeschoss**
- **Teilerstörung der Gebäudetechnik in den Erdgeschossen**
- **Vollständige Zerstörung der Gebäudetechnik in den Kellergeschossen**
- **Wasser- und Feuchteschäden**
- **Folgeschäden durch langwierige Trocknung**



Überflutung Campus Rheinbach -Schadenssummen- (Kostenschätzung)

- **Bauwerk:** 9,0 Mio€/brutto
- **Gebäudetechnik:** 10,0 Mio€/brutto
- **Ausstattung (Möbel, Labormöbel und Geräte):** 23,0 Mio€/brutto
- **Miet- und Ausweichflächen:** 4,0 Mio€/brutto
- **Gesamtkostenschätzung:** 46 Mio€/brutto ca. **60 Mio€/brutto** inkl. Sicherheit



Überflutung Campus Rheinbach -Stand der Dinge-

- **Allgemein**
 - Alle Bauteile (A, B, C und G) in den überfluteten Bereichen entkernt
 - Trocknungsarbeiten sind abgeschlossen
 - Schadstoffmessungen sind abgeschlossen
- **Bauteil A**
 - Flächen für die Interimsnutzung wurden eingerichtet
 - BT A1 – 1.OG Labornutzung
 - BT A6 – EG und 1.OG Nutzung Seminarräume
- **Bauteil E + F**
 - Wiederaufbau ist abgeschlossen, beide Gebäude befinden sich seit Beginn WiSe 22/23 in Nutzung



Überflutung Campus Rheinbach -Stand der Dinge-

- **Bauteil B**
 - Wiederaufbau befindet sich in Planung
 - Beginn der ersten Arbeiten ist für Anfang Oktober 2023 geplant.
- **Bauteil C**
 - Wiederaufbau sowie Erweiterung läuft
- **Bauteil G**
 - Inbetriebnahme Büro- und Seminarräume Erdgeschoss bis 2.Obergeschoss ab Oktober 2023
 - Fertigstellung Untergeschoss und Nutzung der Laborräume Frühjahr 2024



Überflutung Campus Rheinbach -Stand der Dinge-

- **Bauteil H (Anmietung)**
 - Wiederaufbau ist abgeschlossen, das Gebäude befindet sich seit Oktober 2022 in Nutzung
- **Bauteil K (Heisenbergstraße)**
 - Beginn Teilnutzung in 2022
 - Umbau der Labore wurde zum WiSe 22/23 abgeschlossen
 - Gebäude befindet sich in Nutzung

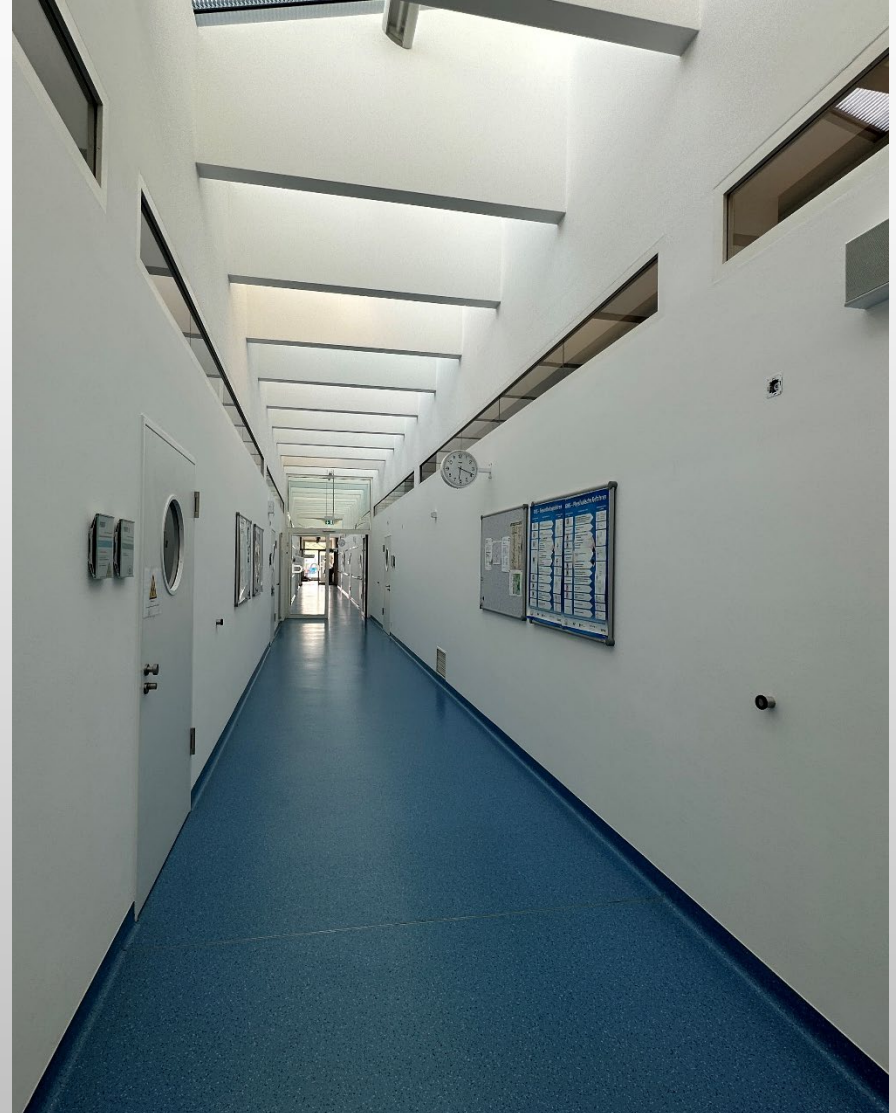
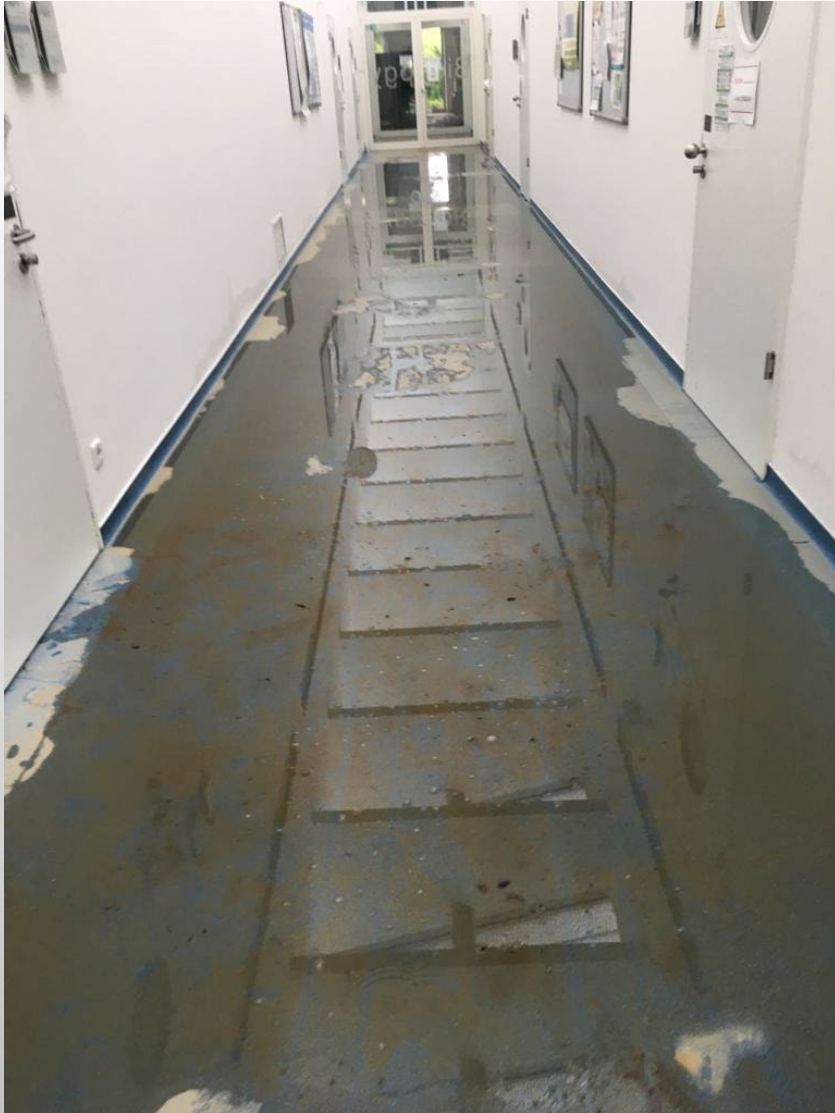




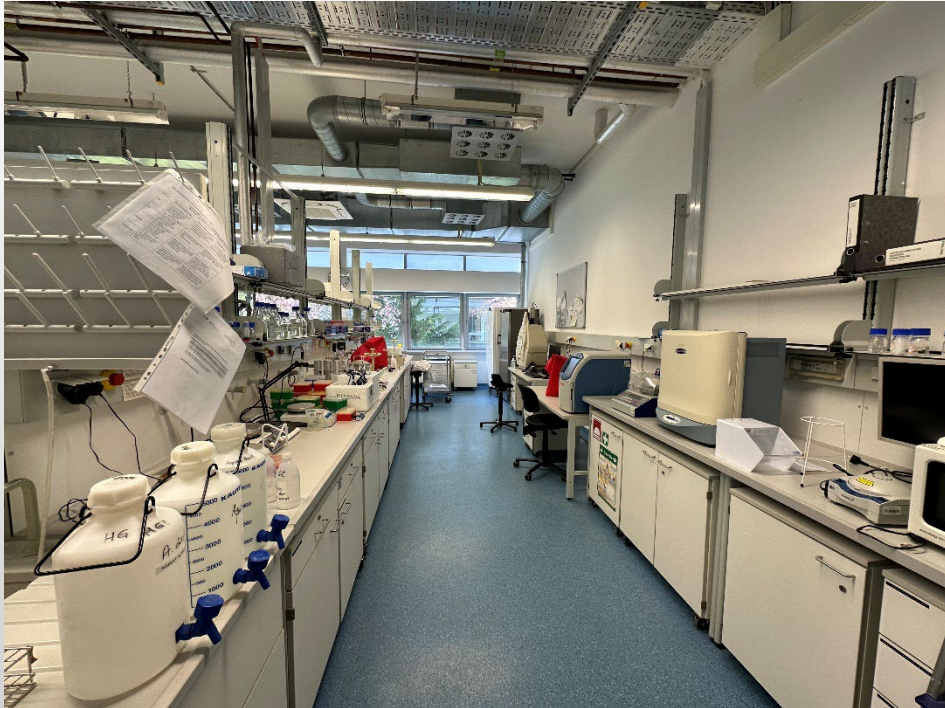
























Überflutung Campus Rheinbach -Wie geht es weiter?-

- **Allgemein**
 - Für alle Gebäude wird nicht nur der Wiederaufbau, sondern eine allgemeine Sanierung sowie energetische Betrachtung durchgeführt und umgesetzt.
 - Ein Überflutungsschutzkonzept wurde in Auftrag gegeben.
 - Regelmäßige Infos im Präsidium, Senat, Hochschulrat, Personalräte
 - Regelmäßige Infos der Beschäftigten durch Newsletter Wissenswert
 - Regelmäßiger Austausch mit MKW
- **Bauteil A**
 - Beginn der Planung für den Wiederaufbau in 2023
 - Planung Gasversorgung (zentral/dezentral) läuft
 - Planung Sanierung Laboreinrichtung und Nutzerabstimmung läuft
 - Planung Sanierung Laborlüftung läuft



Überflutung Campus Rheinbach -Wie geht es weiter?-

- **Bauteil B**
 - Bestandsaufnahme und Planung läuft
 - Rahmenterminplan wurde erstellt
 - Planung bis 09/2023
 - Ausschreibung und Vergabe bis 10/2023
 - Ausführung bis 05/2024
 - Nutzung ab 06/2024
- **Bauteil C**
 - Fertigstellung der Cafeteria und Mensa (Speisesaal ohne Küche) bis Ende 2023
 - Zugang und Bibliotheksnutzung für Herbst 2023 angestrebt
 - Beginn der Planung für den Wiederaufbau in 2023 (Hörsäle und Gebäudetechnik für Küchenbetrieb)



Überflutung Campus Rheinbach -Wie geht es weiter?-

- **Bauteil G**
 - „Erdgeschoss aufwärts“
 - Fertigstellung Ende September 2023, Nutzung ab Oktober 2023
 - „Kellergeschoss“ (betrifft allgemeine Labornutzung)
 - Planung läuft
 - Ausschreibung und Vergabe bis Juni 2023
 - Ausführung bis März 2024
 - Nutzung am April 2024



**Danke
für die
Aufmerksamkeit.**



**Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg**
University of Applied Sciences



DFG-Programm Forschungsimpulse: CytoTransport – Mechanismen und Modulation Zellulärer Transportprozesse

Prof. Dr. Mike Althaus

Bonn-Rhein-Sieg University of Applied Sciences
Department of Natural Sciences / Institute for Functional Gene Analytics
Von-Liebig-Str. 20 | 53359 Rheinbach (Germany)

Phone: +49 (0) 2241 865 95 41

E-mail: mike.althaus@h-brs.de

DFG Programm Forschungsimpulse

Ziele des Förderprogramms:

- Den HAW ermöglichen, Schwerpunkte in der Forschung zu setzen und die Förderfähigkeit zu erhöhen.
- Forschungsstarke HAW und FH dabei unterstützen, ein prägnantes wissenschaftliches Profil weiter zu entwickeln.
- Wettbewerbsfähigkeit durch Konzentration und Ergänzung vorhandener innovativer Forschungsansätze ausbauen.

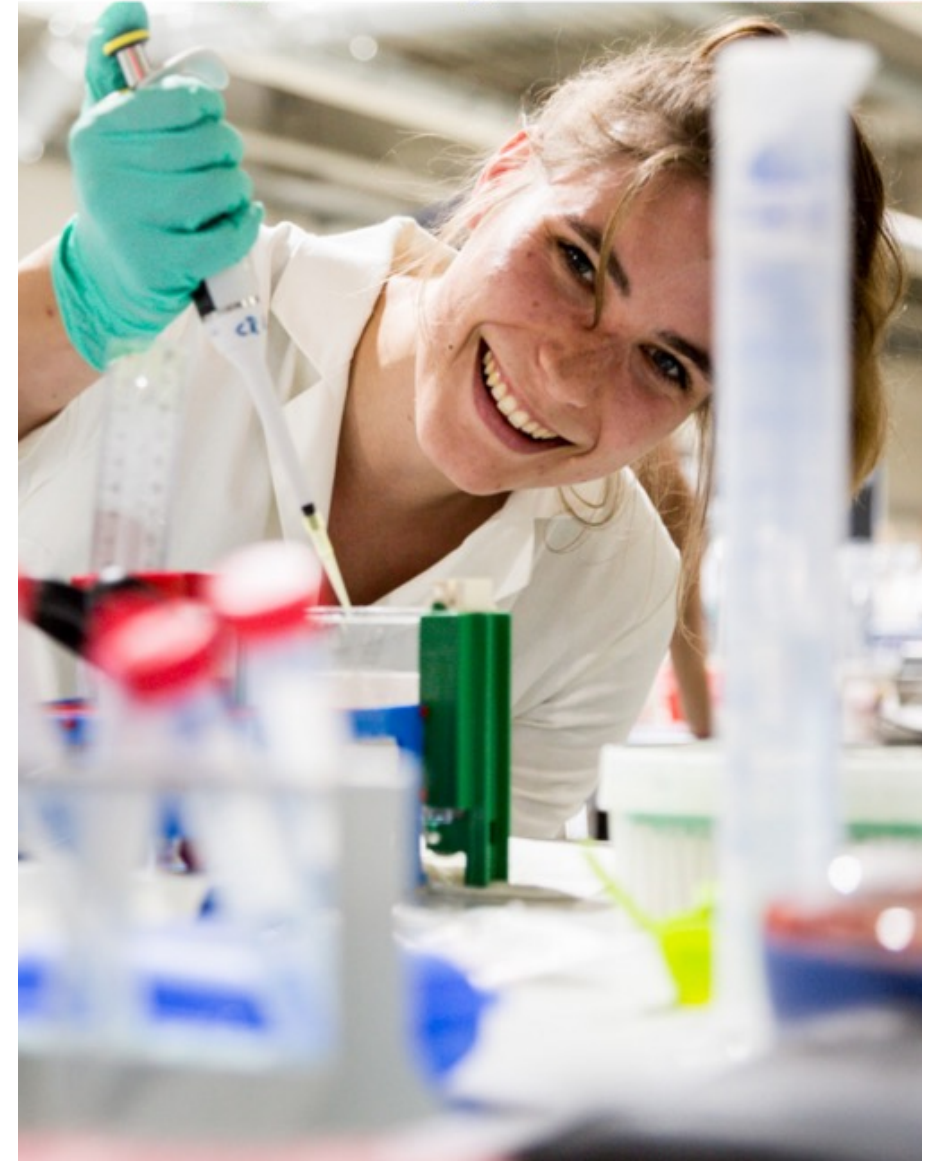
Art und Umfang der Förderung:

- Maximal eine Millionen Euro pro Jahr der Förderung (zzgl. Programmpauschale). Diese Mittel können für Personal, Sachmittel und Investitionen beantragt und flexibel eingesetzt werden.
- Bis zu 8 Jahre Gesamtförderdauer: 5 Jahre in der ersten Förderperiode + 3 weitere Jahre nach einem bewilligten Fortsetzungsantrag.

https://www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/forschungsimpulse/

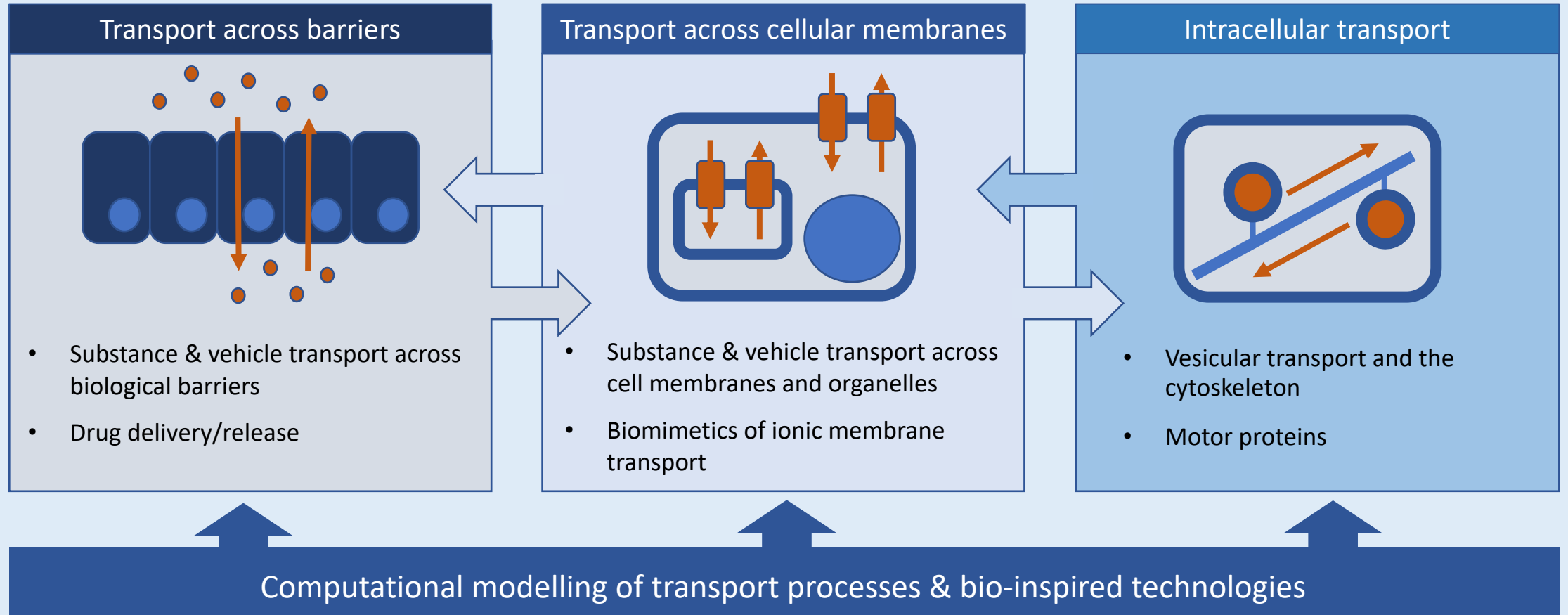
Forschungsbereich *Life Sciences* an der H-BRS

- **Starkes wissenschaftliches Profil in den Bio- und Lebenswissenschaften:**
 - Über 70 Publikationen in den vergangenen 3 Jahren (IFGA)
 - 3 neuberufene Professoren seit 2020 und aktuell weitere 2 Professuren zu besetzen
- **Aktuelle Erfolge in der Drittmittelinwerbung:**
 - DFG Großgeräteprogramm: Analyseplattform für molekulare Mechanismen und zelluläre Funktionen (Sass, Preller, Althaus; 937.780,00 €)
 - MKW FF HAW-Kooperation: Einsatz von Molekularer Modellierung für Bio-Chemische Anwendungsszenarien (UMMBAS) (Preller, Reith, Heiden; 250.00,00 €)



Forschungsthema des Verbundes

CytoTransport – Mechanisms and modulation of cellular transport processes



Ziele

1. Die Aufklärung zellulärer Transportmechanismen und ihrer molekularen Wechselwirkungen bei Gesundheit und Krankheit.
2. Aufbau und Optimierung von bioinspirierten Nanomaterialien für den Transport kleiner Moleküle und Ionen.
3. Computergestützte Modellierung zur Verbesserung der experimentellen Analyse der Struktur-Funktions-Beziehungen zwischen Komponenten von Transportprozessen.
4. Entwicklung von Arbeitsabläufen und analytischen Assays für die Charakterisierung von Genvarianten von Transportmaschinenkomponenten.
5. Etablierung eines interdisziplinären lebenswissenschaftlichen Forschungsbereichs für Transportmechanismen über mehrere Auflösungsstufen hinweg.



CytoTransport – Interdisziplinäres Konsortium

- Zelluläre Transportprozesse



Dr. Katrin Richter (JLU Gießen)



Prof. Dr. Mike Althaus



Prof. Dr. Christopher Volk



Prof. Dr. Jörn Oliver Sass

- Molekulare und computergestützte Modellierung



Prof. Dr. Matthias Preller



Prof. Dr. Dirk Reith



Dr. Karl Kirschner

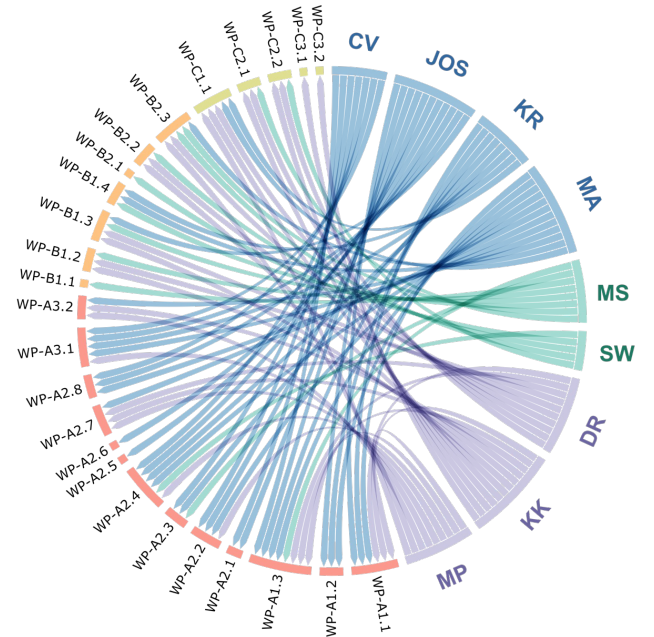
- Drug Delivery, Biomaterialien und Nachhaltigkeit



Prof. Dr. Margit Schulze

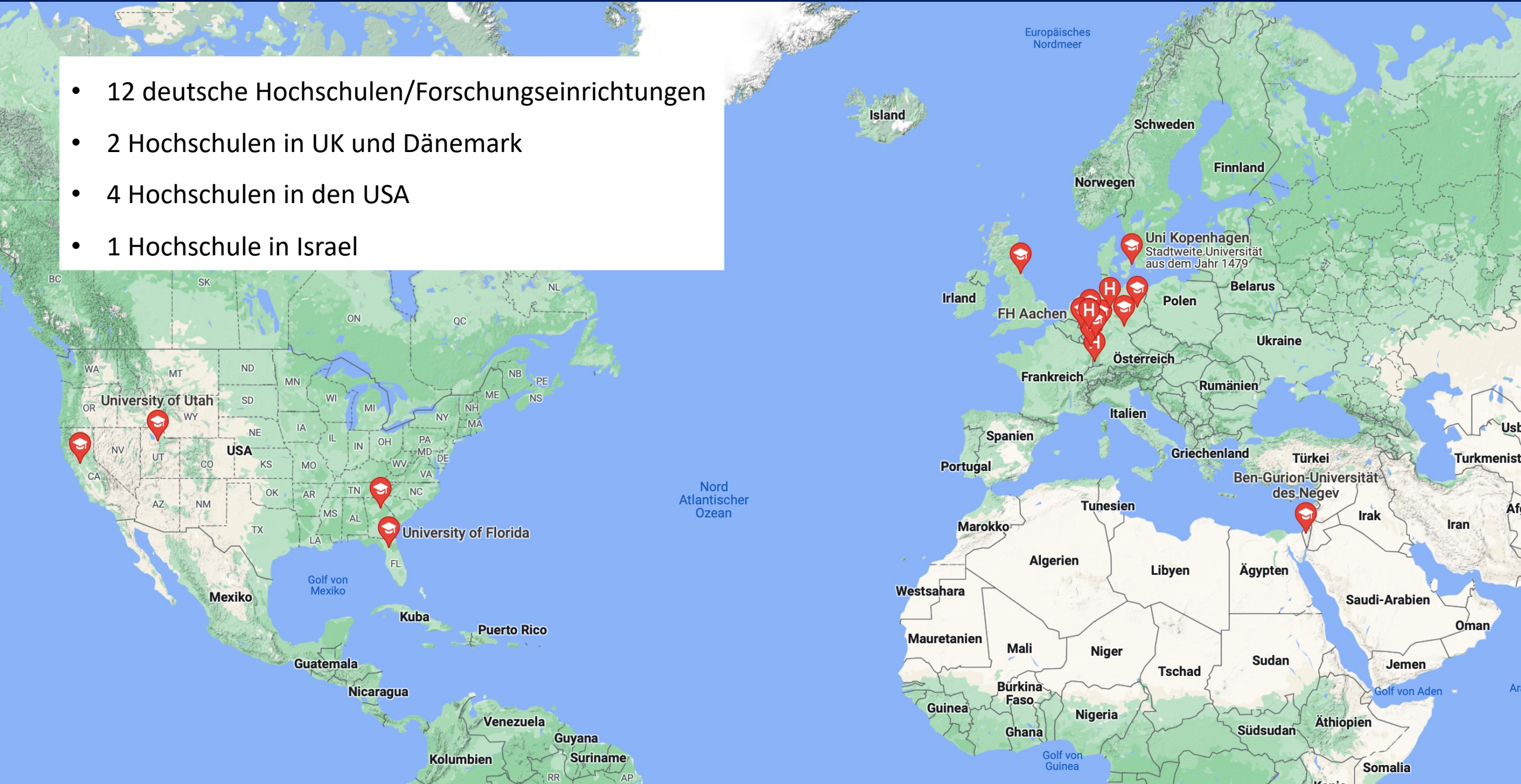


Prof. Dr. Steffen Witzleben



CytoTransport – Nationale und internationale Kooperationen

- 12 deutsche Hochschulen/Forschungseinrichtungen
- 2 Hochschulen in UK und Dänemark
- 4 Hochschulen in den USA
- 1 Hochschule in Israel



Beantragte Mittel

- **Projektlaufzeit:** 2024 – 2028
- **Personalmittel:** 4.134.700,00 €
 - 1 Nachwuchsgruppe (Dr. Richter)
 - 3 PostDocs (100 %)
 - 10 Doktorand:innen (65 %)
 - 1 Technische Assistenz
 - 1 Koordinator:in
- **Sachmittel:** 656.200,00 €
 - Verbrauchsmittel, Publikationen, Reisemittel, Konferenz
- **Investitionsmittel:** 100.000,00 €
 - IT Infrastruktur (Datenspeicherung)
- **Gesamtsumme:** 4.890.900,00 €

